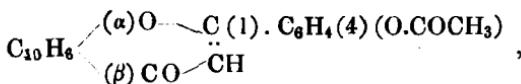


Das 4'-Acetoxy- α -Naphtoflavon,



krystallisiert aus Eisessig-Alkohol in schönen, weissen Nadeln vom Schmp. 215°.

C₂₁H₁₄O₄. Ber. C 76.36, H 4.24.

Gef. » 76.32, » 4.45.

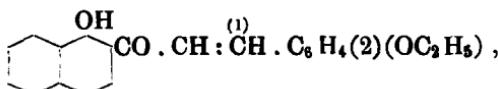
Bern, Universitätslaboratorium.

152. D. Alperin und St. v. Kostanecki:

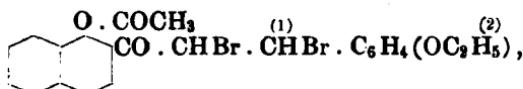
Ueber das 2'-Aethoxy- α -Naphtoflavan.

(Eingegangen am 30. März; mitgetheilt in der Sitzung von Hrn. R. Stelzner.)

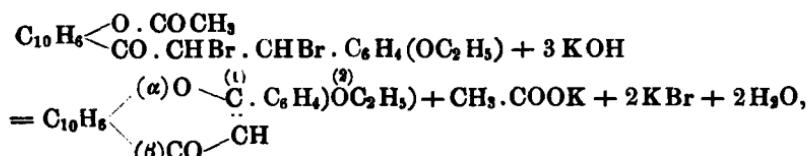
Im Anschluss an die vorstehende Mittheilung haben wir den Aethylsalicylaldehyd mit dem 2-Aceto-1-Naphtol zu dem 2'-Aethoxy-2-Benzalaceto-1-Naphtol:



gepaart, das letztere acetylirt und bromirt und das entstandene Di-bromid:



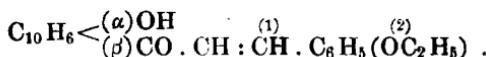
der Einwirkung von alkoholischer Kalilauge unterworfen. Wir haben auch in diesem Falle ein Naphtoflavan erhalten:



sodass für die Gewinnung von α -Naphtoflavonderivaten die Methode von Emilewicz und Kostanecki viel allgemeiner verwendbar ist, als für die Darstellung von Flavonen. Statt der letzteren resultirten nämlich, wie vor Kurzem mitgetheilt wurde¹⁾, in mehreren Fällen die mit den Flavonen isomeren Benzalcumarone.

¹⁾ Emilewicz und Kostanecki, diese Berichte 32, 309; Feuerstein und Kostanecki, ebenda 32, 315; Herstein und Kostanecki, ebenda 32, 318.

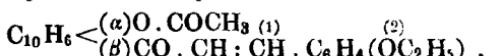
2'-Aethoxy-2-Benzalaceto-1-Naphthol,



Die Darstellung dieser Verbindung geschah genau unter denselben Bedingungen, wie sie bei der Paarung des Benzaldehyds, des ³Piperonals¹⁾ und des Anisaldehyds²⁾ mit dem 2-Aceto-1-Naphthol gewählt wurden. Das entstandene Product krystallisierte aus Eisessig in orangerothen Nadeln, die bei 154—155° schmolzen und sich beim Betupfen mit concentrirter Schwefelsäure dunkelroth färbten, während ihre Lösung roth gefärbt erschien.

$C_{21}H_{18}O_3$. Ber. C 79.24, H 5.66.
Gef. » 79.03, » 6.97.

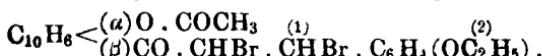
Das Acetyl-2'-Aethoxy-2-Benzalaceto-1-Naphthol,



krystallisiert aus Alkohol in hellorangen Blättchen vom Schmp. 125—126°.

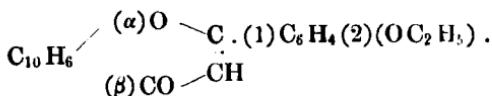
$C_{23}H_{20}O_4$. Ber. C 76.66, H 5.85.
Gef. » 76.31, » 5.94.

Acetyl-2'-Aethoxy-2-Benzalaceto-1-Naphtholdibromid,



Die Bromirung geschah in Schwefelkohlenstofflösung. Das entstandene Dibromid krystallisierte aus Benzol-Alkohol in farblosen Prismen, die bei 155—156° schmolzen.

$C_{23}H_{20}Br_2O_4$. Ber. Br. 30.70.
Gef. » 31.05.

2'-Aethoxy- α -Naphtoflavon,

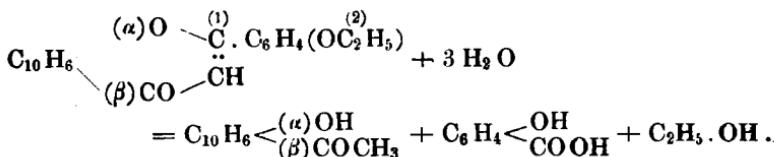
Das fein pulverisierte Dibromid wurde in warmem Alkohol suspendirt und das Gemisch mit starker Kalilauge versetzt. Man unterstützt nun durch starkes Schütteln die vollständige Umsetzung und überlässt das Ganze für einige Zeit sich selbst. Der Niederschlag wird alsdann abfiltrirt und aus Alkohol umkrystallisiert. Man erhält so schwach-gelbe Nadeln, die bei 160° schmelzen.

$C_{21}H_{16}O_3$. Ber. C 79.74, H 5.06.
Gef. » 79.46, » 5.08.

¹⁾ Kostanecki, diese Berichte 31, 706.

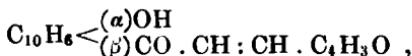
²⁾ Vgl. die vorstehende Mittheilung von Keller und Kostanecki.

Beim Eintragen der Kräckelchen in concentrirte Schwefelsäure färben sich dieselben orange, ihre Lösung ist hellorange gefärbt und besitzt intensive, grüne Fluorescenz. Durch Kochen mit Natriumalkoholat wird das 2'-Aethoxy- α -Naphthoflavan gespalten und liefert Acetonaphthol und Salicylsäure:



Wir haben noch das Furol mit dem 2-Aceto-1-Naphthol gepaart und ohne Schwierigkeiten das 2-Furalaceto-1-Naphthol und seine Acetylverbindung erhalten. Die Darstellung des Dibromids der letzteren gelang indessen nicht; das Brom wirkt unter Bromwasserstoffentwicklung verharzend auf dieselbe ein.

Das 2-Furalaceto-1-Naphthol,



krystallisiert aus Alkohol in rothen, zu Rosetten gruppierten Nadeln. Bei schnellem Erkalten der alkoholischen Lösung scheidet es sich in glitzernden, rothen Blättchen aus. Es schmilzt bei 121—122° und löst sich in concentrirter Schwefelsäure mit dunkelrother Farbe auf.

$C_{17}H_{12}O_3$. Ber. C 77.27, H 4.54.
Gef. » 76.96, » 4.83.

Acetyl-2-Furalaceto-1-Naphthol,



Gelbliche Spiesse aus Alkohol. Schmp. 116—117°.

$C_{19}H_{14}O_4$. Ber. C 74.51, H 4.57.
Gef. » 74.55, » 4.79.

Bern, Universitätslaboratorium.